



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliche Gedancken Auff alle Tag deß Monats. Ihre
Durchleuchtigkeit Aloysio Joanni, Sechsten Printzen in
Chur-Bayrn unterthänigist zugeschriben**

Smackers, Theodor

München, 1715

Vorred an den Leser.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48928](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48928)



Vorrede.

Es muß jener Hauß-
 Vater / Hauß-
 Frau / oder Handels-
 Herz wol saumseelig in sei-
 nem Haußwesen seyn / der
 nicht zum wenigsten alle
 Monat einmal die Rech-
 nung der Eingenommenen /
 und Ausgegebenen fleißig
 übergeheth / Weeg und
 Manier suchet den erlit-
 tenen

Vorrede.

tenen Schaden zuserkehē/
oder wo dises nit gesche-
hen kan / ins künfftig zu-
menden. In weit grössere
Gefahr wurde sich jener
setzen/der nit mit gleichem
Fleiß alle Monat bedenk-
cken wurde/was Schadē
er in der Handlschafft
des Himmels für sein Seel
gelitten/was Nutzen und
Gewin er versaumet hat /
und zugleich eine Vorsich-
ung thät/ hinsüro häußli-
ger und nuher zuarbeitē /
damit er endlich ein Pa-
radeyß- würdiger Baum
werde/ der in einem Jahr
zwölff

Vorrede.

zwölff seinem Stand ge-
hörige Frucht bringe/das
ist alle Monat einen.

Es ist mein Vorhaben
nit allhier / dich lieber Les-
ser zu diser Monatlichen
Erforschung anzumahñe.
Ich lasse mich befridigen
mit dem/ daß du alle Tag
des Monats einē Christ-
lichen Gedancken fassest/
von der allen Menschen so
hoch notwendigen Buß.
Es ist freylich zubedaure-
ren/ daß so vil Menschen
sich selbstē auß dem
Stand der durch den
Tauff wider erhaltenen
Uns



Vorrede.

Unschuld setzen durch ein/
oder mehr Todſünd. Aber
es iſt noch mehr zube-
dauern/ daß diejenige/ ſo ſon-
ſten auch ihnen ein Hoff-
nung zum Himmel machen/
die begangne Sünden ſo
wenig und ſchlecht bereueñ/
als wäre an der Buß gar
nichts/ oder nit vil ge-
legen. Es geſchicht uns/ daß
Gott erbarm/ gar oft/
daß wir andere ſehen/ und
hören in die größte Sün-
den fallen/ es geſchicht
aber gar ſelten/ daß wir ei-
nen ſehen eine wahre Buß
thun. Die Beicht iſt frey-
lich

Vorrede.

lich der fürnehmste Theil
der Buß/aber wann es bey
dem blossen Beichten ver-
bleibt / so ist es zwar ein
Schein der Buß/aber kein
rechte Buß / das seynd
zwar Blätter / aber keine
Früchten der Buß. Die
wahre Buß besteht in der
wahren Reu/ aber mit we-
niger in dem Vorsatz. Wie
kan ich eine Sünd bereue/
wann ich dieselbe nicht will
menden? wie kan ich einen
Vorsatz haben die Sünd
zumenden / wann ich die
Gelegenheit der Sünd lie-
be / kein Mittel anwende
mich

Worrede.

mich derselbē loß zumachē?
und/ wañ ich schon alles
dises wurde gethan ha-
ben/ so ist es noch nit ge-
nug; die Schuld der Sünd
wird uns zwar durch eine
mündliche Beicht und
herzliche Reu nachgelas-
sen/ aber die verdiente
ewige Straff wird in ein
Zeitliche verändert. Wañ
wollen wir dieselbe auß-
stehen? in der anderen
Welt? ach schrent der S.
Augustinus/ nur dort nit!
hier/ Herz/ kanst du schneis-
den/brennen und sengen/
wañ du mir nur verschon-
nest

Vorrede.

nest in der anderen Welt;
und/wiewol er von der es
twigen Straff redet/ so leh-
ren uns doch die Heilige
Vätter/ daß die geringste
Peyn in dem Fegfeuer vil
schwerer seye/ als die grö-
ste/ so man auff diser Welt
leyden kan. Also ist es nit
rathsamb dise den Sündē
bevorstehende Straff biß
in das Fegfeuer sparen.

Dises Büchlein/günsti-
ger Leser / wird dir das je-
nige zeigē/ so zu einer wah-
ren Buß erforderet wird.
Es handelt von der münd-
lichen Beicht/ aber nit gar
zuvil/

Vorrede.

zuvil / weilen es durch an-
dere Bücher genugsamb
geschehen: Die wahre Keu
und Leyd hat allhier sein
Orth / doch nur sovil / als
es zu disem meinen Vor-
haben vonnöthen. Ich
halte mich am meisten auff
in dem Vorsatz / und in
der Genugthuung.

Vermeine also / daß /
wann Gott dein Herz / O
Sünder / zu der Buß be-
rührt hat / und du dersel-
ben Gnad wollest nach-
kommen / dir dises Büchlein
den Weeg zur wahren
Buß bahnen wird. Ich
hab

Vorrede.

hab es abermal auß unterschiedlichen Büchern gezogen/ wann du aber dich dieses Buchs zu einer Monatliche Erforschung woltest bedienen/ so gibe ich die Weiß und Manier ein Monatliche Versammlung zumachen.

Wenn du daß liebe Seel/ diesen meine Sinn hast / so mercke / daß derjenige / der in einem öffentlichen Ambt/ und Dienst stehet / zwey Personen vertrettet/ eine / durch welche er für ihne allein / ein andere / durch welche er für andere
re